

83  
 B Kunstbibliothek  
 Staatliche Museen  
 zu Berlin

DIE NEUE SECESSION



CLAUDE MONET

SEINEBRÜCKE

XX. Ausstellung der Berliner Secession

An abschließenden Arbeiten fehlt es dieser ersten Ausstellung der neuen Secession gewiß noch sehr. Abhängigkeiten sind überall zu bemerken, und doch hat man das Gefühl, daß eine neue Art im Werden ist, es sind nicht mehr nur unbestimmte Versuche, sondern es ist ein sehr bewußtes Vorwärtsschreiten.

Man kann es begreifen, daß die Berliner Secession sich weniger gegen den einzelnen, dessen Arbeit die Zurückweisung vielleicht nicht rechtfertigte, als gegen die Richtung als solche zur Wehr setzte. Und doch war es sicher nicht klug, die junge Generation so entschieden auszuschließen. Wollte man sich mit ihr nicht identifizieren, so wäre es vornehmer, vielleicht auch klüger gewesen, statt mit Sonderausstellungen die Räume zu füllen, den Jüngeren selbst zwei Säle zur Verfügung zu stellen, in denen sie auf eigene Verantwortung ihre Arbeiten dem Publikum hätten zeigen können. So wäre eine Spaltung vermieden worden, die keiner der beiden Parteien von Nutzen sein wird. Denn die alte Secession verschließt sich selbst eine Quelle der Verjüngung, und der neuen fehlt es an der Reife und Abgeschlossenheit, die zu einer selbständigen Organisation unerlässlich scheinen.

Aber man wird gut tun, aus dieser ersten Ausstellung, die allzu eilig zustandekommen mußte, noch



LEO VON KÖNIG

IM BOHÈME-CAFÉ

XX. Ausstellung der Berliner Secession